

# Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg e.V. gegr. 1844



Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg e.V.  
Rosenstein 1, 70191 Stuttgart  
Vorsitzender: Dr. Klaus Rehfeld, Darmstädter Str. 70, 70376 Stuttgart

GESELLSCHAFT FÜR  
NATURKUNDE  
IN WÜRTEMBERG E.V.

Prof. Dr. Rainer Schoch (Stellvertretender Vorsitzender)  
Prof. Dr. Theo Simon (Stellvertretender Vorsitzender)

## Rundbrief April 2024

Stuttgart, den 5. April 2024

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Naturkunde,

in wahrlich unfriedlichen und bedrängenden Zeiten richte ich mein Schreiben an Sie, um Sie zu Beginn des Jahres zu begrüßen. Viele Monate liegen noch vor uns, und so dürfen wir hoffen, dass sich manches zum Positiven wendet. Vor allem möchte ich uns alle daran erinnern, dass wir als Mitglied einer naturkundlichen Gesellschaft, die im August auf eine 180jährige Tradition zurückblicken darf, die Möglichkeit haben, zumindest im unmittelbaren Umfeld daran mitwirken, dass Rationalität und kritische Selbstreflexion, die wir in diesen Tagen oft schmerzlich vermissen, die Oberhand gewinnen. Also: Nutzen wir die Chancen.

Es ist wohl nicht vermessen, unsere Gesellschaft in die Tradition der europäischen Aufklärung zu stellen, jenem ideellen, stets neu herausfordernden Projekt, das der vor 300 Jahren geborene Immanuel Kant als „*Ausstieg des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit*“ auf eine knappe Formel gebracht hat. Dieses Projekt hat unzählige Weiterungen. Kant dachte vor allem an das Ablegen geistiger Fesseln, die uns daran hindern, aus überkommenen Denkmustern auszubrechen und sich mutig des eigenen Verstandes zu bedienen. Ein solches Vertrauen auf die Erkenntnis- und Einsichtsfähigkeit des Einzelnen beflügelte emanzipatorische Bestrebungen und setzte Maßstäbe für Ethik und Völkerrecht. Seine Aufforderung „*sapere aude!* Habe Mut dich deines *eigenen* Verstandes zu bedienen!“ führte auch zu einem vertieften Verständnis von Natur und Mensch und öffnete nicht zuletzt ungeahnte Möglichkeiten, unseren Alltag praktisch zu gestalten.

Als symbolkräftiges Beispiel nenne ich nur die Eisenbahn, mit der die Industrialisierung Fahrt aufnahm und erstmals breite Bevölkerungsschichten mobilisierte. Dass ihr Grundstein im damaligen Königreich Württemberg in dem Jahr gelegt wurde, in dem auch unsere Gesellschaft gegründet wurde, ist wohl mehr als nur Zufall. Sie konstituierte sich damals als „*Verein für vaterländische Naturkunde*“, eine Bezeichnung, die erst 1969 (!) abgelegt wurde.

Einzig der Begriff „Naturkunde“ ist geblieben. Wie bereits im letzten Rundbrief betont, hat er seine volle Berechtigung. Erlauben Sie mir, dies noch näher auszuführen, geht es hier doch um ein Kernanliegen unserer Gesellschaft.

Mit *Naturkunde* verbindet sich eine umfassende Vorstellung von Bildung. Sie hilft, spezielle naturwissenschaftliche Erkenntnisse und Grundlagenwissen, die zum Verständnis unserer modernen Welt unabdingbar sind, einzuordnen. Naturkunde bedeutet mehr als Fachwissen, das wir in unserer Gesellschaft mit den Vorträgen und Science Pub-Veranstaltungen natürlich auch vermitteln wollen (im 179. Jahrgang der Jahreshefte sind sie sämtlich aufgeführt), aber sie geht darüber hinaus. Die Naturkunde stellt den wahrnehmenden, erlebenden und handelnden Menschen in den Mittelpunkt und sieht ihn zugleich als Teil der Natur.

Naturkunde bedeutet also „Naturbegegnung“, bewusste Teilhabe und Mitgestaltung, was selbst in der Stadt und stark von Menschen geprägten Landschaften möglich, ja notwendig ist. Sie berührt uns, ist erzählbar und vermag Menschen für die Natur zu sensibilisieren und das Bedürfnis zu wecken, sie kennenzulernen und zu bewahren. In einer Zeit, in der virtuelle Welten faszinierende Perspektiven eröffnen, uns aber auch vor die Herausforderung stellen, das Wahre und Echte von dem Verfälschten, Manipulierten oder frei Erfundenen zu unterscheiden, bietet die Naturkunde einen heilsamen Gegenpol. Sie stillt den Hunger nach Authentizität und erweist sich damit als hochaktuell. In der Naturkunde geht es immer um Konkretes, um sinnlich Fassbares, seien es regionale Naturräume mit ihrer eigenen Geologie und Mineralogie, ihren Lebensgemeinschaften, ihrer Flora und Fauna sowie ihren erdgeschichtlichen Zeugnissen. Sie bezieht damit auch kosmische Dimensionen ein und erdet zugleich unsere Wahrnehmung, indem sie das Wechselspiel zwischen Mensch und Natur in den Blick nimmt, insbesondere Kulturlandschaften und Nutzungs- und Bewirtschaftungsweisen.

In diesem Zusammenhang haben die *Vereinszweige* unserer Gesellschaft einen besonderen Stellenwert, denn sie können sich landschaftstypischen Besonderheiten widmen und eigene Schwerpunkte setzen, etwa in der Höhlenforschung, der Floristik oder der Paläontologie. Hinzu kommen die Interessen und Vorlieben der Mitglieder vor Ort, insbesondere der Vereinsleiter mit ihren Kontakten und institutionellen Anbindungen.

Ihnen, sowie allen anderen, die mit Vorträgen, Exkursionen und Führungen Naturkunde erfahrbar machen, sei an dieser Stelle Dank ausgesprochen. In den Dank möchte ich ausdrücklich alle einschließen, die der Gesellschaft „nur“ als Mitglied die Treue halten und sie durch Teilnahme an den Veranstaltungen beleben – schließlich sind es persönlichen Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse, die uns bereichern.

Meinen Dank möchte ich zugleich mit der Bitte an Sie verbinden, für die Gesellschaft zu werben und sich einzubringen. Sprechen wir es offen aus: Es fällt zunehmend schwer, neue Mitglieder zu gewinnen und Personen, die eine Funktion übernehmen. Auch in diesem Sinne darf ich appellieren: Haben Sie Mut und ergreifen Sie die Chancen, sich mit ihren Interessen in unserer Gesellschaft zu entfalten!

Beherrigenswertes hierzu hat Jens Freigang vom Vereinszweig Oberschwaben verfasst. Sein Aufruf an „seine“ Mitglieder liegt diesem Schreiben bei, zusammen mit den Ankündigungen zu den geplanten Veranstaltungen in diesem Jahr. Um auf aktuellen Stand zu sein, bitten wir Sie, sich auf der Homepage kundig zu machen, einfacher aber: Sie stellen uns Ihre E-Mail zur Verfügung, so dass wir Sie an Veranstaltungen erinnern können. Leichtsinzigerweise vergaß ich dies bei einem angekündigten Vortrag am 22. Februar, den wir daher zu einem späteren Zeitpunkt nachholen werden.

Neben Programmatischem soll dieser Rundbrief natürlich auch alle Hinweise und Mitteilungen enthalten, die für ein geregeltes Vereinsleben obligatorisch sind. Als erstes möchte ich Sie über die auf der Mitgliederversammlung am 12. Oktober 2023

beschlossene *Erhöhung der Mitgliedsbeiträge* informieren. Nach einer lebhaften Aussprache, bei der zunächst eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags von 25 auf 35 Euro bzw. von 10 auf 15 Euro für Studierende zur Debatte stand, wurde mir 19 Ja-Stimmen und einer Enthaltung eine Erhöhung auf 40 Euro bzw. auf 25 Euro beschlossen. Sie wird erst am 1. Januar 2025 in Kraft treten.

Nach unserer Einschätzung ist dies ein immer noch moderater Betrag, vor allem wenn man ihn daran misst, was Ihnen geboten wird: Neben den Exkursionen und Vorträgen – darunter dem mit dem Naturkundemuseum veranstalteten Science Pub (Mitglieder bezahlen 5 statt 9 Euro) – erhalten Sie umfängliche Jahreshefte und in unregelmäßigen Abständen wertvolle Publikationen.

So wurden Sie Anfang dieses Jahres durch die Zusendung des zweibändigen Werkes über den Naturforscher Theodor von Heuglin überrascht. Wir schätzen uns glücklich, sind dankbar – und auch ein wenig stolz –, dass die mit hohem persönlichen (auch finanziellen) Einsatz und viel Herzblut geschriebene Werkbiographie aus der Feder unseres Mitglieds Wilfried Schmid stammt. Ihm ist es gelungen, die beiden Bände pünktlich zum 200. Geburtstag dieses kaum bekannten, aber in der Fachwelt bis heute hochangesehenen Forschungsreisenden vorzulegen. Zu großem Dank sind wir auch den Sponsoren verpflichtet, die den mustergültigen Druck der reich illustrierten Bände überhaupt erst ermöglicht haben. Namentlich möchte ich an dieser Stelle nur die Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg und die Dorgerloh-Oberreuter-Stiftung nennen. Kaum waren die Bände zugestellt, da gingen schon Spenden vonseiten unserer Mitglieder ein, was uns über das rein Finanzielle hinaus erfreut und mit Dankbarkeit erfüllt, dürfen wir darin doch ein Zeichen der Verbundenheit und Wertschätzung sehen.

Ein besonderer Dank gilt ferner unserem Ehrenmitglied Dr. Walter Schall, der den nach ihm benannten Preis gestiftet hat. Im letzten Jahr konnten diesen Preis Dr. Martina Kiel und Dr. Steffen Helbich entgegennehmen. Auch für dieses Jahr wurde der Walter-Schall-Preis ausgelobt und wird dann im Rahmen der Mitgliederversammlung verliehen.

Um Theodor von Heuglin und die neue Publikation gebührend zu feiern, laden wir Sie zusammen mit dem Naturkundemuseum Stuttgart zu einem Vortragsabend mit Buchpräsentation ein. Die Veranstaltung findet am 15. Mai 18:00 Uhr im Museum am Löwentor statt. Näheres entnehmen Sie bitte der Anlage zu diesem Schreiben. Verständlicherweise können wir nicht jedes Jahr mit der Herausgabe von Sonderbänden krönen, doch Sie dürfen natürlich auf das Jahreshft zum 180. Jahrgang gespannt sein, das gerade vorbereitet wird. Es liegen ausreichend Beiträge vor. Autorinnen und Autoren für weitere Beiträge wenden sich bitte an unseren Schriftleiter, Herrn Dr. Stutz.

Im Namen des gesamten Vorstands wünsche ich Ihnen eine gute Zeit, mit vielen Gelegenheiten zu Naturerkundungen aller Art. Wir alle freuen uns, Sie bei der einen oder anderen unserer Veranstaltungen begrüßen und näher kennenlernen zu dürfen. Seien wir uns bewusst: Wir alle sind Teil einer traditionsreichen Gesellschaft und können sie mitgestalten! Schon jetzt möchte ich Sie daher auf unsere Mitgliederversammlung am 10. Oktober hinweisen, zu der wir Sie noch eigens einladen werden.

Klaus Rehfeld, Vorstandsvorsitzender

Anlage:  
Vortrags- und Exkursionsankündigungen

# Veranstaltungen der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg

## EXKURSIONEN

### **Vogelstimmen in den Hohenheimer Gärten**

Montag, den 6. Mai 2024, 18:15, Dauer 1,5 Stunden (Prof. Dr. Johannes Steidle);  
Treffpunkt Eingang Park Hohenheim (gegenüber Wirtshaus Garbe), erreichbar mit  
U3 (Haltestelle Plieningen)  
Keine Anmeldung, keine Kosten

### **Nationalpark Schwarzwald**

Samstag 27. Juli 2024

Führung durch Dr. Thomas Waldenspuhl, ehemals Leiter des Nationalparks  
Wanderung ca. 6 km, 1000 Höhenmeter

Die Exkursion verbindet eine Einführung in die Geschichte und die Zielsetzung des  
jüngsten Nationalparks Deutschlands mit einer kleinen Wanderung in Kerngebiete,  
die zu den landschaftlichen Höhepunkten des Schwarzwaldes gezählt werden.

Abfahrt Stuttgart 8:00 mit Bus oder mit Fahrgemeinschaften

Ankunft Nationalparkzentrum Ruhestein 10:30

Von dort Wanderung zur Darmstädter Hütte 11:30

dort Vesper bis 12:30/13:00.

13.00 Rückkehr zum Ruhestein, je nach Trittfestigkeit Weg über den Wilden See.

Ruhestein 15.30, Hausführung

16:30 Ausstellungsbesuch in eigener Regie, ca. 1,5 Std.

Rückfahrt ab Ruhestein: 18:00

Interessenten bitten wir um Rückmeldung bis zum **1. Juni** und eine Angabe, ob eine  
Busfahrt oder die Bildung von Fahrgemeinschaften bevorzugt wird. Im Falle einer  
Busanreise fallen Fahrtkosten entsprechen der Teilnehmerzahl an. Spätestens bis  
zum 15. Juni müssen wir die Ticketzahl für die Ausstellung bekanntgeben (8 Euro, ab  
20 Personen 6 Euro).

### **Tonige Böden in Keuper und Unterjura**

Samstag 21. September 2024

Führung Prof. Dr. Karl Stahr, Hohenheim (vgl. Vortrag am 13. Juni)

Wir fahren von der S-Bahnstation Vaihingen mit Bus oder Minibus nach Herrenalb  
und von dort zu zwei Böden auf Knollenmergel bei Hildrizhausen. Nach einer  
Mittagspause in Oberndorf (gute Einkehrmöglichkeit) führt die Fahrt über Böhringen  
und Rotenzimmern zu verschiedenen tonigen Böden auf Gipskeuper,  
Stubensandstein, Ölschiefer und Opalinuston. Zum Abschluss ist der Besuch des  
Fossilien-Museum in Dotternhausen im oberen Unterjura vorgesehen.

Die Organisation der Fahrt hängt von der Zahl der Interessenten ab. Höchstzahl 30  
Personen. Die Fahrtkosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl erhoben.

Wir bitten Sie um Rückmeldungen bis zum **31. Juli**.

Wanderschuhe, Geländekleidung.

Abfahrt in Vaihingen am Bahnhof: 9:00 Uhr

Ende 19:00 Uhr

## VORTRÄGE

Museum am Löwentor, Rosenstein 1, 70191 Stuttgart

13. Juni 2024, 19:00 Uhr

Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Stahr, Universität Hohenheim, Institut für Bodenkunde und Standortslehre

### **Pelosole reisen um die Welt**

Pelosole sind stark strukturierte Böden aus tonigen oder tonig verwitternden Gesteinen. In Südwestdeutschland sind sie auf Muschelkalk, Keuper sowie dem unteren und mittleren Jura weit verbreitet. Dies half dazu, den Pelosol als Boden des Jahres 2022 im Schönbuch anzusiedeln. Ausgehend von den schwäbischen Vorkommen werden wir im Vortrag kreuz und quer durch die Welt reisen und uns ähnliche Böden, meist sog. Vertisole in anderen Klimaten anschauen. Wir wollen ihre besonderen Eigenschaften und ihre Rolle als Pflanzenstandort betrachten.

In Verbindung dazu EXKURSION Tonige Böden in Keuper und Unterjura (s.u.)

## VORTRAGSANKÜNDIGUNG

Die Termine werden auf unserer Homepage noch angegeben. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail mit, damit wir Sie auch persönlich einladen können!

PD. Dr. Ingmar Werneburg, Senckenberg Center for Human Evolution and Palaeoecology, Universität Tübingen

### **Fossile Schädel aus funktionsmorphologischer Sicht – *Wie biomechanische Ansätze helfen, die Evolution der Schädelöffnungen bei Landwirbeltieren zu verstehen***

In der Systematik der Landwirbeltiere haben Schädelöffnungen, insbesondere im Bereich der Schläfe, eine herausragende Bedeutung. Wie der Fossilbericht zeigt, sind die verschiedenen Typen von Schädelöffnungen aber mehrfach unabhängig voneinander entstanden bzw. in einigen Fällen auch wieder aufgegeben worden. Ein ganzheitliches Organismus-Konzept führt dabei, in Verbindung mit biomechanischen Denkansätzen, zu einem besseren Verständnis solcher Veränderungen. Demzufolge kann der Schädel einerseits als funktionelles Knochenmosaik und andererseits als ein Geflecht aus Zug- und Druckspannungen betrachtet werden. Die jeweilige Schädelgestalt, insbesondere die Ausbildung von Schädelöffnungen, ergibt sich dabei aus dem Zusammenspiel von Kräften, die auf den Schädel wirken, sowie von konstruktionsmorphologischen und evolutionären Voraussetzungen.

Vortrag mit anschließendem Rundgang zu ausgewählten Objekten in der Schausammlung

## SONDERVERANSTALTUNG

zusammen mit dem Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart

Buchvorstellung und Vortrag

Mittwoch, 15. Mai 2024, 18:00 Uhr Museum am Löwentor

Wilfried Schmid, Wendlingen am Neckar:

**Der Naturforscher Theodor von Heuglin (1824-1876)** – Ein zu Unrecht  
vergessener Forschungsreisender aus dem Schwabenland

Martin Theodor von Heuglin (1824-1876) war ein Naturforscher, der in den Jahren 1851-1875 sieben Expeditionen durchführte. Dabei bereiste er fünfmal Nordost- und Zentralafrika, zwei Fahrten führten ihn ins Polarmeer. Die Ergebnisse waren umfangreiche naturwissenschaftliche Beschreibungen. Das damalige Naturaliencabinett – heute Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart – verdankt ihm eine Vielzahl von Exponaten, teilweise auch Typen, die Grundlage für die wissenschaftliche Erstbeschreibung von Säugetier- und Vogelarten sind. Heuglin, der während seiner Aufenthalte in Deutschland zuerst in Esslingen und dann in Stuttgart lebte, hinterließ auch eine Fülle von Zeichnungen und Aufschriebe, die vom Referenten in einem zweibändigen Werk erstmals komplett publiziert werden. Dieses Buch, herausgegeben von der Gesellschaft für Naturkunde, wird am Abend vorgestellt.

*Im Anschluss laden wir Sie zu einem kleinen Umtrunk ein, bei dem Sie Gelegenheit haben, auch einige Originalzeichnungen und Präparate Theodor von Heuglins zu sehen.*

*Um die Zahl der Personen abschätzen zu können, bitten wir Sie bis zum **1. Mai** um Rückmeldung! E-Mail: [klaus.rehfeld@gesellschaft-naturkunde-wuerttemberg.de](mailto:klaus.rehfeld@gesellschaft-naturkunde-wuerttemberg.de)*